

30. Jubiläumskongress der Österreichischen Schmerzgesellschaft setzte Fokus auf Gender Pain

Wien/Villach, 10. Juni 2024 – Mit insgesamt 420 Teilnehmer:innen, davon 80 online, feierte der **30. Kongress der Österreichischen Schmerzgesellschaft (ÖSG)** im Congress Center Villach letzte Woche vom 6. bis 8. Juni sein 30-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „**Als Team gegen den Schmerz**“ stand der diesjährige Kongress ganz im Zeichen des Themas „**Gender Pain – die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Schmerzempfinden**“.

„Der diesjährige Kongress hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, geschlechtsspezifische Unterschiede im Schmerzempfinden zu erforschen und zu berücksichtigen. Nur so können wir eine individualisierte und effektive Schmerztherapie gewährleisten,“ betonte Univ. Prof. Dr. Wilhelm Eisner, Kongresspräsident und Präsident der ÖSG.

Bereits am ersten Kongresstag bot ein Pre-Symposium speziell für junge Schmerzmediziner:innen eine Plattform zum Austausch über diverse Schmerzthemen. Die traditionellen Workshops fanden ebenfalls am ersten Tag statt. Der Kongress begann mit einer Diskussion zur „Patientensicherheit“ und die erste wissenschaftliche Session widmete sich den „Genderaspekten“ in der Schmerzmedizin. Wie jedes Jahr bot die Österreichische Schmerzgesellschaft auch zum Jubiläumskongress ein umfangreiches Programm aus nahezu allen Bereichen der Schmerzmedizin.

Medienpreis der ÖSG 2024

Der Medienpreis der ÖSG 2024 wurde beim Kongress an Dr. Sylvia Unterdorfer von der ORF Wissenschaftsredaktion verliehen. OÄ Dr. Waltraud Stromer, Kongresspräsidentin und Past-Präsidentin der ÖSG, freut sich über die diesjährige Preisträgerin. „Mit ihren herausragenden journalistischen Beiträgen zum Thema Schmerz und ihrer wertvollen Aufklärungsarbeit im Rahmen der Sendung ‚Mayrs Magazin‘ im ORF hat sie uns einstimmig überzeugt. Dr. Unterdorfers Berichte haben maßgeblich zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit beigetragen und die Bedeutung einer geschlechterspezifischen, innovativen Schmerztherapie veranschaulicht. Die ÖSG bedankt sich herzlich für diesen wertvollen Beitrag zur Schmerz-Awareness in Österreich.“ Für die Journalistin Dr. Sylvia Unterdorfer ist dies schon der 20. Medienpreis in ihrer Karriere.

Wissenschaftspreise der ÖSG 2024

Der Prof. Lembeck Preis in Höhe von 1.500 Euro ging dieses Jahr an Valeria Mussetto MD, PhD für ihre Arbeit „Opioids Induce Bidirectional Synaptic Plasticity in a Brainstem Pain Center in the Rat“, die gemeinsam mit Hannah Luise Teuchmann, Bernhard Heinke, Jürgen Sandkühler, Ruth Drdla-Schutting und Roni Hogri durchgeführt wurde.

Der Prof. Klingler Preis wurde dieses Jahr geteilt und ging jeweils zur Hälfte an zwei Forscher:

Helmar Bornemann-Cimenti Priv.-Doz. Dr.med.univ.et scient.med. MBA MSc für die Studie „The Dose-Response Relationship between Opioid Agonist Therapy and Alterations in Pain Pathways in Patients with Opioid Use Disorders: A Cross-Sectional Study“, durchgeführt mit Kordula Lang-Illievich, Johanna Lang, Gudrun Rumpod-Seitlinger, Christian Dorn, Connor T. A. Brenna und Christoph Klivinyi.

Stefan Neuwersch Dr. MSc für die Arbeit „Ganglionic Local Opioid Analgesia at the Superior Cervical Ganglion: MRI Verified Solution Spread; a Case Series“, gemeinsam mit Markus Köstenberger, Andreas Sandner-Kiesling, Matthias Fürstner, Iker Igerc, Brigitte Trummer, Jessica Wuntschek, Wolfgang Pipam, Haro Stettner, Rudolf Likar und Georg Feigl.

„Die ausgezeichneten Arbeiten zeigen, wie vielfältig und innovativ die Forschung im Bereich der Schmerzmedizin ist. Wir sind stolz auf die herausragenden wissenschaftlichen Beiträge unserer Preisträger:innen,“ kommentierte Prof. Dr. Rudi Likar, Kongresspräsident der ÖSG.

Die ÖSG bedankt sich bei allen Teilnehmer:innen und Referent:innen für einen erfolgreichen und inspirierenden Kongress.

Rückfragehinweis

Gehrer Plötzeneder DDWS

Clara Girstmair

girstmair@gp-ddws.com

+4369910086773